

Die Firma Harztec Modellbau ist ein immer bekannter werdender Kleinserienhersteller aus dem Raum Diepholz/Vechta. In den letzten Jahren gab es schon mehrere Modelle, die die Firma mit Erfolg am Markt platzieren konnte. Ihr hoher Standard spricht zusätzlich für die meist sehr aufwendigen Bausätze.

Nun erhielt ich von Harztec einen neuen Schlepper zum Testen. Da ich vor einiger Zeit auch den Vorgänger Stan-Tug 1606 getestet habe, sollte es nun der größere Bruder 1907 werden. Dieser wird, wie viele andere Modelle auch, im Maßstab 1:50 geliefert.

Das Original

Der StanTug 1907 (Originalbezeichnung der Bauwerft Damen in den Niederlanden) ist ein reines Arbeitstier, dass durch seine Form und Bauart als kleiner Kraftprotz auftritt. StanTug steht für Standardschlepper. Er verfügt über zwei konventionelle Antriebe. Das bedeutet, dass das Schiff mittels Welle

sowie Propeller, der in einer Kortdüse läuft, und über ein Ruderblatt, gesteuert wird. Die 1907 steht hierbei für die Länge und Breite des Schiffs. Also 19 m lang und 7 m breit, wobei von den Maßen der Bauwerft etwas heruntergerechnet wird. Die tatsächlichen Maße des Originals liegen bei 19,5 m Länge und 7,4 m Breite. Dadurch wird das Modell dann 38 cm lang und 15 cm breit. Die Einsatzbereiche für diese Art von Schleppern sind die Unterstützung großer Schiffe, das Manövrieren von schwimmenden Plattformen und das Handeln verschiedenster, schwimmender Materialien. Meist wird er dort eingesetzt, wo größere Schlepper keinen Platz mehr haben.

Dieser Typ Schlepper wird bei der Damen-Werft bei Rotterdam gebaut und in recht hoher Stückzahl in alle Welt ausgeliefert. So sollte es also kein Problem sein, im Internet durch eine kurze Suche ein Vorbild zu finden. Der Grundbausatz und das optionale Zubehör von Harztec lassen so alle Möglichkeiten zu, um das gewünschte Vorbild nachzubauen.

Das Modell

Der reguläre Grundbausatz und die vom Hersteller mitgelieferten Extras sind sehr beeindruckend. Alle Bauabschnitte und einzelne Segmente werden entweder auf einer großen Fräsplatte aus 1-mm-Polystyrol oder in vielen kleinen Tütchen, nach Baugruppen sortiert, geliefert. Der Rumpf ist – wie bei allen Harztec-Modellen – tiefgezogen. Auch hier erkennt man die hohe Qualität sofort. Was nun noch fehlt ist die Bauanleitung. Diese gibt es frei auf der Internetseite der Fa. Harztec zum Herunterladen. Hier wurde ich überrascht – nicht wie sonst mit Fotos, sondern mit wunderbar klaren CAD-Grafiken in der Anleitung, ist es noch einfacher, die Bauteile zu montieren. Hiermit steht dem Bauspaß nichts mehr im Wege.

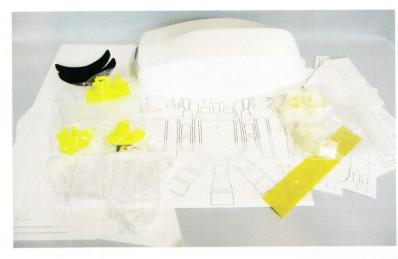
Was nicht im Lieferumfang enthalten ist, wird auf der ersten Seite der Bauanleitung beschrieben. Anhand der dortigen Stückliste wurden alle zusätzlich benötigten Komponenten wie Motoren, Regler, Akku, Propeller usw. im

Fachhandel bestellt. Was nun noch fehlte, stammte aus meiner Restekiste. Ich habe mich bei der Bestellung an die Angaben des Herstellers gehalten, was aber bei Motoren und Reglern nicht zwingend erforderlich ist. Denn der Motorenhalter, der im Bausatz mitgeliefert wird, ist speziell für verschiedene Brushlessmotoren ausgelegt.

Schnelle Baufortschritte

Alle Komponenten liegen vor und so sind erste Bauschritte schnell getan und das Modell nimmt in kurzer Zeit Gestalt an. Die Spanten und die Grundplatte für alle E-Komponenten werden außerhalb vom Rumpf zusammengebaut. Ich verwende für den Bau von Harztec-Modellen gern Pattex-Kunststoff-Modellbaukleber, er verschweißt alle PS-Teile sauber miteinander. Das fertige Gerüst wird von oben in den Rumpf eingesetzt und dort verklebt. Das bringt sehr hohe Stabilität in das Modell. Auf den Motorspant aus gefrästem GFK werden die Motoren, Kupplungen sowie Wellen montiert und das Ganze dann eingesetzt - es kann auf der Grundplatte mit vier Schrauben montiert werden. So könnte man später, falls nötig, nochmal den Motor samt Spant ausbauen. Bevor die Wellen im Rumpf verklebt werden können, müssen die beiden gedruckten Kortdüsen am Rumpf ausgerichtet und dort gut verklebt werden. Ich habe diese außerdem noch zur Sicherheit von innen verschraubt. Nun kann man die Propeller auf die Welle schrauben und den Wellenstrang dann so ausrichten, dass später nichts in den

Der Inhalt des Bausatzes wird in Baugruppen sauber aufgeteilt geliefert





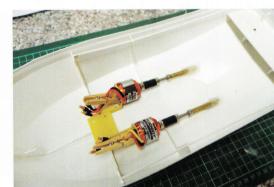
Einfaches Werkzeug und guter Kleber reichen, um sofort mit dem Bau zu beginnen



Das Grundgerüst passt, von oben eingesetzt, exakt in den Rumpf



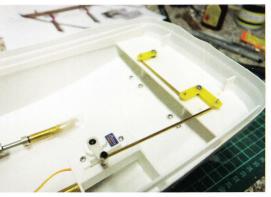
Die ausführliche CAD-Bauanleitung lässt keine Fragen offen



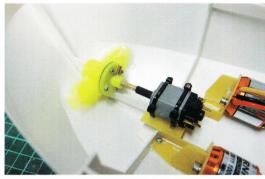
Motorspant, Motoren und Wellen sind montiert







Die Anlenkung ist eingebaut



Der Bugstrahler mit Motor wurde von innen in den Rumpf geklebt



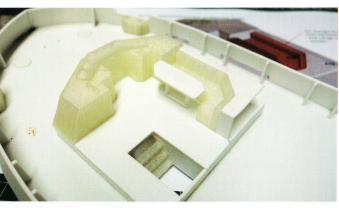
Der ausgeschnittene Fluttunnel mit den abgeschliffenen Schnittkanten



Alles an Technik passt gut unter Deck



Der Rumpf ist fertig, nun kann das Deck auf den Hilfsrahmen aufgesetzt werden



Der Steuerstand der Brücke entsteht und lässt viel Platz für eigene Ausbau-Ideen

Düsen schleift. Die Wellen verklebe ich im Rumpf mit Pattex Endfest. Das hat 60 min Verarbeitungszeit und lässt sich gut in Spalte sowie Fugen drücken. So wird garantiert, dass alles wasserdicht ist. Die Ruderblätter liegen, wie vieles andere in diesem Bausatz, als Druckteil vor. Die Blätter werden nach Anleitung eingesetzt und innen mit den ebenfalls gefrästen Anlenkhebeln montiert. Der Hersteller stellt so sicher, dass alles immer hundertprozentig passt. Der Bugstrahler ist ein optionales Extra für dieses Modell. Er lässt sich nach

der Montage sehr einfach im Bug einbauen. Im Inneren des Rumpfes wird er dann mit dem Zweikomponenten-Kleber sauber eingeklebt. Nach dem Aushärten des Klebers kann mit einem Bohrer und einem scharfen Bastelmesser die Rumpfhaut im Bereich des Flutkanals vorsichtig entfernt werden. Nun noch etwas die Schnittkanten mit Schmirgelpapier glätten, fertig ist der Bugstrahler - passt immer und sieht sauber aus. Meiner Meinung nach ist das schön vorbereitet vom Hersteller. Servo sowie Servohalter finden im Rumpf seitlich Platz und nach der Montage der Lenkgestänge ist der Ausbau innen fast erledigt. Wer mag, kann nun Regler, Akku, Empfänger und den Rest der Elektronik im Rumpf unterbringen. Noch ist alles gut zugänglich. Ich habe mir aus Resten des Frästeileträgers eine Halterung für meinen Empfänger und den LiPo gebaut. So verrutscht nichts während der Fahrt. Das Deck wird nach Anleitung zusammengebaut und kann auf einen, im Rumpf fest verklebten, Hilfsrahmen, aufgeschraubt werden. Wenn nötig lässt sich das Deck so immer wieder abnehmen. Hier hat der Hersteller die Befestigungsschrauben für das Deck in den Pollerfundamenten versteckt - gut gelöst, wie ich meine. Um alles wasserdicht zu bekommen, schlage ich Vaseline oder Silikon zwischen dem Deck und dem Hilfsrahmen vor.

Die Aufbauten

Die Aufbauten und alles Weitere an Deck entstehen laut Bauanleitung. Sie sind durch ihre Genauigkeit und Detailtreue, auch ohne Farbe, schon ein Hingucker. Die Brücke ist hier das zentrale Bauteil. Für sie gibt es im Bausatz einen Fahrstand mit Inneneinrichtung der beleuchtet werden kann. Die Passgenauigkeit aller Teile ist sehr hoch, so dass kaum nachgefeilt oder angepasst werden muss. Trotzdem ist alles sehr filigran und lädt ein, weitere Details selbst beizufügen. Die Winden und der Schlepphaken bestehen aus 3D-Druckteilen und bestechen durch ihre Optik und Funktionalität. Der Schleppbock mit dem Haken kann mit Mikroschrauben so gebaut werden, dass er voll funktionsfähig ist. Das bedeutet, dass er über ein Servo unter Deck ausgelöst werden kann. Ebenso wie die achtere

Winde besteht dieser aus Druckteilen. Auch hier gibt es die Option, die Winde beweglich auszubauen. Ein Bugfender aus flexiblem Druckmaterial, der fast an Gummi erinnert, wurde für dieses Modell entworfen. Er wird im Bugbereich, in Höhe des Schanzkleids, montiert. Ich empfehle das Verkleben mit dem hochfesten 2K-Kleber, Denn hier werden sicher während der Dienstzeit mal kleine Schläge abgefangen werden müssen. Rumpf, Brückenhaus, Deck und Winden sind fertig. Bis hier begleitet uns der Bauplan. Ab jetzt kann nun jeder seinen Wünschen oder seiner Vorlage entsprechend weiter auf-

Was sich nun noch im Lieferumfang befindet, ist frei zu verbauen. Hier finden sich noch zwei Rettungsinseln mit Haltern, zwei Suchscheinwerfer vom Typ Seematz, eine Löschkanone, Funkantennen und die Mastbeleuchtung. Teilweise aus klarem Druckmaterial und hohl gedruckt, so dass die Scheinwerfer und die Mastlampen mit SMD-Beleuchtung versehen werden könnten. Für den Mast gibt es eine Bauanleitung. Das benötigte Rundmaterial dafür muss jeder aber selbst beisteuern. Es gibt als Zubehör einen Kranbausatz aus 3D-Druckteilen, der für dieses Modell zugekauft werden kann. 1:50 ist im Maßstab ja doch recht klein, aber der Kran kann trotz seiner Größe, wie vieles von Harztec, funktionstüchtig gebaut werden. Auch er besticht durch seine hohe Detailtreue.

Die Lackierung

Die Farbgebung des Modells wurde vom Hersteller gewählt, denn dieses Modell geht zurück und wird in der dortigen Flotte Dienst tun. Ich verwende für alle Materialien einen grauen Kunstharz-Universalhaftgrund / Primer der Firma Brillux auf Lösungsmittelbasis. Dieser lässt sich fein aufmischen und ist mit der Airbrush sehr dünn auftragbar. Ohne Primer wären viele Oberflächen zu rau und der Lack haftet nicht fest genug. Bei den Farben habe ich mich wieder für RAL-Töne in Seidenmatt der Fa. Elita Modelle entschieden. Sie sind selbst in dünnsten Schichten deckend und lassen sich mit der Airbrush-Pistole sehr fein lackieren. Gerade bei den Funktionsteilen will man ja nichts mit Lack verkleben.

Was ich dem Modell noch als Extra verpasst habe, waren einige der neuen Opferanoden, die es seit kurzem im Sortiment gibt. Diese werden mit einem kleinen Tropfen Sekundenkleber an markanten Punkten wie Kortdüsen und Ruderblatt geklebt und wirken dort durch ihre Bauart als wären sie echt. Was jetzt noch fehlt, ist ein Bootsständer. Hier hat Harztec eine weitere Neuheit im Sortiment. Einen universell einsetzbarer Bootständer, auf den alle Modelle des Herstellers passen sollen. Er besteht aus 6-mm-Sperrholz und ist



Der gedruckte und montierte Schlepphaken. Er kann per Servo unter Deck funktionsfähig gemacht werden

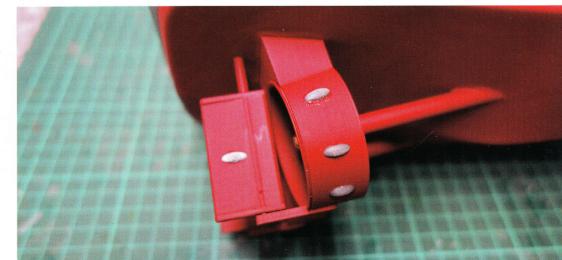
Der Zustand vor dem Lackieren mit allen im Lieferumfang verbauten Teilen



Erste fertig lackierte Teile warten auf die Endmontage



Opferanoden am Rumpf werten das Modell nochmals auf •





Fertig montierte Details am Modell



Das Achterdeck mit Winde, Schlepphaken und Kran





Ich finde, dass hier ein Bausatz auf den Markt kommt, der jedem etwas bietet. Als Kraftprotz in der Grundvariante oder als Basis für einen 1:50-Scale-Nachbau eines Originals. Harztec hat sein Lieferprogramm mit diesem Modell und zusätzlichem Zubehör im gleichen Maßstab aufgestockt. Hier lässt sich für jeden etwas finden, um sein Modell so individuell wie möglich zu bauen. Preis und Leistung stimmen wie immer und lassen auch kleineren Werftkassen die Luft, um einzusteigen. Das Fahrverhalten ist stabil und gut. Der breite Rumpf liegt fest im Wasser und neigt nicht zum Schaukeln. Bei den verbauten Komponenten kommt der kleine Kraftprotz auf ca. 500 g Pfahlzug. Da ist mehr als genug Kraft vorhanden, um etwas Großes zu ziehen. Mit Hilfe des Bugstrahlers lässt sich das Modell sehr fein fahren und steuern. Mit dem verbauten 3.000-mAh-LiPo konnte ich über 1,5 Stunden am See verbringen und das Modell ausgiebig testen. Ausreichend Fahrzeit für schöne Stunden am Wasser oder einen ausgiebigen Schleppjob sind so sicher.





Info & Bezug

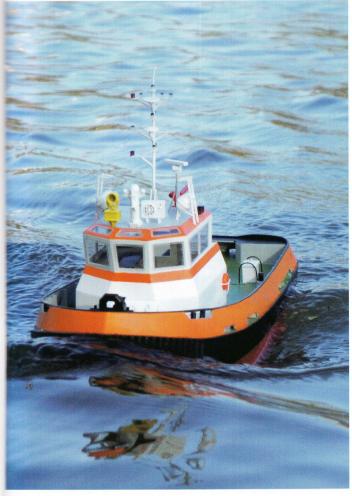
Harztec-Modellbau Thorsten Harzmeier Richthofenstraße 7 49356 Diepholz

Tel.: 05441 9959355

Internet:

www.harztec-modellbau-shop.de E-Mail: info@harztec-modellbau.de







ModellWerft 03/2018 17